

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

das Thema autoritäre Regime ist in aller Munde. Viele uns betreffende Ereignisse stehen in direktem Zusammenhang mit politischen Entwicklungen in anderen Staaten der globalisierten Welt. Das gilt in der Umweltpolitik, im Bereich der Ökonomie, bei der Migration und noch mehr in Sicherheitsfragen. Dies den jungen Menschen zu verdeutlichen, ist auch Aufgabe der schulischen politischen Bildung. Vermeintlich leichte Lösungen stellen sich oftmals als komplexer heraus, wenn man tiefere Zusammenhänge bedenkt. Zugleich hat eigentlich jede Erkenntnis direkte politische, aber auch persönliche Konsequenzen. Nur wer überschaut diese? Wer ist bereit, sie einzugehen?

Mit der Zielsetzung, möglichst klar und immer didaktisch reduziert den Gegebenheiten in den einzelnen Staaten auf den Grund zu gehen, wurden diese Materialien konzipiert. Sie erheben daher keinesfalls den Anspruch, systematisch vollständig zu sein. Sie beleuchten schlaglichtartig einzelne Aspekte der Thematik. Damit wollen sie eine lebensnahe Ergänzung zu den üblichen Lehrwerken sein.

Auch lassen sich nicht alle Arbeitsblätter endgültig trennscharf dem einen oder anderen Themenfeld zuordnen, die Übergänge sind fließend und die Sortierung dieser Materialien innerhalb der Kapitel orientiert sich an deren inhaltlichen Schwerpunkten. Die Arbeitsblätter sind aber immer auch einzeln nutzbar. Die Inhalte dieses Bandes können somit vielseitig eingesetzt und flexibel in Ihre bestehende Unterrichtsplanung eingeflochten werden.

Die einzelnen Abschnitte dieser Materialiensammlung werden durch grobe Stundenskizzen und Lösungshinweise eingeleitet, denen die zugehörigen Arbeitsblätter folgen. Die Aufgaben auf den Arbeitsblättern wurden im Plural formuliert, da sich im Rahmen der beschriebenen Unterrichtsabläufe eine Bearbeitung im Plenum oder in Kleingruppen anbietet. Die Arbeitsblätter oder ausgewählte Arbeitsaufträge können jedoch nach eigenem Ermessen auch gut in Einzelarbeit oder als Hausaufgabe bearbeitet werden. Manche dieser Arbeitsblätter sind als mehrseitige Materialien konzipiert. Achten Sie bitte auf doppelseitige Kopien, um der Papierflut ein wenig Einhalt zu gebieten.

Die vorliegenden Materialien gliedern sich in zunächst allgemeine Aspekte des Autoritarismus, dann fünf größere Einheiten zu jeweils verschiedenen, über die Kontinente verteilten autoritären Regimen und schließlich vier kurze Schlaglichter auf möglicherweise gefährdete Staaten. Die Sortierung der Länder enthält keine Gewichtung oder Wertung, sondern folgt jeweils dem Alphabet.

In vielen Unterrichtseinheiten sind Ideen für die Umsetzung mit digitalen Medien enthalten. Diese sind bewusst einfach und niederschwellig gehalten. Denen von Ihnen, die dabei tiefer einsteigen möchten, empfehle ich meine Publikation „33 Ideen Digitale Medien Politik“ (Best.-Nr.: 08522) vom Auer-Verlag.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Buch und gutes Gelingen bei der unterrichtlichen Umsetzung.

Ihr
Ansgar Stich

Autoritarismus

LÖSUNGEN

Begriffe und Definitionen

Aufgabe 1: (mögliche) Tabelle (Kriterien in Spalte 1 je nach individueller Auswahl)

	Autoritarismus	Totalitäres System	Diktatur	Defekte Demokratie
Grad der Beeinflussung	hoch, aber nicht total	alle Bereiche kontrollieren, völlig unterwerfen	hoch, aber v.a. Ruhe als Bürgerpflicht	kein erklärtes Ziel
Bedeutung einzelner Führungspersönlichkeiten	hoch	absolut hoch	Person oder kleine Gruppe, etwa Partei	weniger wichtig, oft Clans oder Gruppen
Bedeutung der Ideologie	weniger hoch; Führungsperson wichtiger	hoch	hoch	gering
Umgang mit Gegnern	Verfolgung	totale Vernichtung	Verfolgung	Gegner oft (noch) vorhanden und aktiv
Gewaltenteilung	vorhanden, aber ausgehöhlt	keine	keine	vorhanden, aber wenig gut funktionierend; oft Korruption; oft nur äußerer Schein

Aufgabe 2: Länderbeispiele

Länderbeispiel	Russland	Nordkorea	Simbabwe	Venezuela
----------------	----------	-----------	----------	-----------

zur Großansicht



Aufgabe 3: (mögliche) Maßnahmen, mit Hilfe derer eine Demokratie wehrhaft gegen ein Abrutschen sein kann

- Parteienverbote, Verfolgung verfassungsfeindlicher Aktivitäten
- Orientierung am allgemeinen Wohlstand
- Bekämpfung von Korruption und intransparenten Einflussnahmen
- Umsetzung von Kritik, gleichzeitige Bekämpfung von Hetze
- offene und freie Medienlandschaft, Medien als vierte Gewalt
- Sicherstellung von regelmäßigem Wechsel in den Staatsämtern
- objektive und gerechte, nachvollziehbare Verwaltungstätigkeiten

- Herstellung oder Bewahrung von Chancengleichheit
- Mitspracherecht, Partizipationsmöglichkeiten für die Bürger*innen

Messbarkeit des Autoritarismus beziehungsweise der Demokratie?

Aufgabe 1: (mögliche) Aspekte einer Bewertung der Messkriterien

- grundsätzliche Zustimmung zur Eignung der dort genannten Kriterien
- möglicherweise deutlichere Gewichtung der Kriterien „Sicherstellung der Rolle der Medien als vierte Gewalt“ und der Aspekt „Chancengleichheit für alle Bürger*innen“
- unscharfes Kriterium Gewaltenteilung, da in der BR Deutschland z. B. recht klare Gewaltenschränkung

Aufgabe 2: (mögliche) Länderbeispiele

Institution:	
Bertelsmann Transformationsindex (BTI 2020)	
gut bewertetes Land:	schlecht bewertetes Land:
Estland	Sudan
Gründe für die Bewertung:	Gründe für die Bewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • freie und faire Wahlen • Rechtsstaatlichkeit ist stark ausgeprägt • hoher Bildungsstand, moderne Verwaltung, wenig Korruption • starke Zivilgesellschaft (viele Bürger engagieren sich politisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • militärisch geprägte Übergangsregierung • Unterdrückung der Opposition • eingeschränkte Pressefreiheit und viele Menschenrechtsverletzungen • instabile politische Lage, viele Konflikte

Aufgabe 3: (mögliche) Aspekte zum Sinn der Messung

- Bedürfnis nach validen, objektiven und neutralen Einschätzungen gegenüber anderen Staaten, um z. B. öffentliche Kritik am Umgang abfedern zu können
- Loslösung von „gefühlten Meinungen“
- Erfüllung von Vorgaben, z. B. beim Lieferkettengesetz
- Entwicklung von außenpolitischen Haltungen
- frühzeitiges Erkennen von Gefahren
- Einschätzung der Verlässlichkeit von Partner*innen
- Befriedigung eigener ethischer Haltungen

Die Widerstandsfähigkeit autoritärer Regime

Aufgabe 1: Kernaussagen des Textes

- erstaunliche Widerstandsfähigkeit autoritärer Regime
- vorzeitige falsche Schlüsse z. B. hinsichtlich des Zustands Chinas
- reflexhafte Hoffnung, dass ein autoritäres Regime bei großen Problemen automatisch zur Disposition stehe, angesichts des Endes der Sowjetunion oder des arabischen Frühlings

Autoritarismus

Messbarkeit des Autoritarismus beziehungsweise der Demokratie?

M 5 Demokratie und Demokratieförderung

Eine funktionierende Demokratie ist nicht selbstverständlich, deren Grundprinzipien müssen fest verankert sein, sodass diese Herrschaftsform unabänderlichen gesellschaftlichen Rückhalt genießt. Demokratisierung bedeutet als Prozess demzufolge auch, dass mehr geboten sein muss als z. B.

- 5 eine formal korrekt absolvierte Wahl. Auch ist eine im ersten Moment vielleicht notwendig und wichtig erscheinende Demokratieförderung von außen weniger erfolgversprechend als eine Stärkung innerstaatlicher Kräfte. Dies führt wiederum dazu, dass entwicklungspolitische Aktivitäten sehr schwierig sind, wenn sie neben den humanitären Ansätzen auch Demokratieförderung betreiben sollen.

- 10 Eine eindeutige Strategie ist ohnehin nicht festzumachen, so kann zum einen der Weg von staatlichen Institutionen, leistungsfähiger Verwaltung über Einführung von Rechtsstaatlichkeit hin zu Parteien und Medien sowie schlussendlich demokratische Wahlen (Sequenzierungsansatz) führen. Eine andere Option fügt die Demokratisierung als Teilprozess in ökonomische, gesellschaftliche sowie politische Transformation ein. Bei diesem sogenannten Gradualisierungsansatz laufen alle Prozesse gleichzeitig ab.

- 15 Eine entwicklungspolitische Entscheidung für einen der beiden Ansätze hat jeweils nachweisbare Vor- und Nachteile oder auch Positiv- sowie Negativbeispiele. Sie muss also genau an die jeweils geltenden landestypischen Verhältnisse angepasst werden.

Merkmale von Demokratien, an denen Demokratieförderung ansetzt, sind Gewaltenteilung, Rechtsstaatlichkeit, Mehrparteiensysteme und damit verbunden freie und faire Wahlen, gesellschaftliche

- 20 Partizipation, Meinungsfreiheit sowie grundsätzlich die Achtung der Menschenrechte. Oftmals tragen Staaten zwar das Wort Demokratie im Namen, erfüllen dies jedoch wenig oder kaum und gehören eher dem Autoritarismus zugeschrieben. Auch Wahlen sind oftmals nur Scheinwahlen ohne wirksame Opposition und tatsächlich offenen Ergebnisoptionen.

- 25 Der Transformationsindex der Bertelsmann-Stiftung (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/transformationsindex-bti>) ist ein etabliertes Werkzeug zur Beurteilung von Ländern hinsichtlich der Qualität von Demokratie, Marktwirtschaft und politischem Management. Bei der Untersuchung von deutlich über 100 Entwicklungs- und Transformationsländern ergibt sich mit jeder Ausgabe lediglich eine Summe von unter 20 Ländern, die als gefestigte Demokratie betrachtet werden können. Die NRO (= Nichtregierungsorganisation) Freedom House (<https://freedomhouse.org/>) ermittelte bei knapp 200 untersuchten Ländern nicht mal die Hälfte als Staaten, die die grundlegenden Menschenrechte achten. Der Fragile States Index des Forschungsinstituts Fund for Peace (<https://fundforpeace.org/>) kommt zu ähnlichen Ergebnissen. Die Lage erscheint in Afrika insgesamt am bedrohlichsten.

Aufgaben:

1. Haltet ihr die genannten Kriterien für geeignet, um Demokratie zu messen? Begründet eure Antwort.
2. Sucht bei einer der Institutionen, die laut Text M 5 „Demokratiemessung“ betreibt, jeweils ein Land aus, das gut abschneidet, und eines mit schlechtem Ergebnis. Recherchiert Hintergründe und stellt sie der Klasse vor.
3. Welchen Zweck hat die Demokratiemessung? Erklärt, weshalb hier eurer Meinung nach versucht wird, objektive Ergebnisse in der Bewertung von Staaten zu erzielen.

Ägypten

Politische Lage in Ägypten

M3 Ägypten als wichtiger Schwellenstaat

Die Revolution im Zusammenhang mit dem sogenannten „Arabischen Frühling“, die den Langzeitstaatspräsidenten Husni Mubarak 2011 aus dem Amt spülte, brachte neue Regierende an die Spitze, die jedoch nur ein langsames Stabilisieren der politischen und wirtschaftlichen Lage in Ägypten ermöglichte. Es gab erste Wirtschaftsreformen in einem staatlichen Umfeld, das noch immer vor

5 allem am Machterhalt interessiert war. Eine erneute Verschlechterung für sowohl die Opposition als auch die gesamte Zivilgesellschaft brachte der Amtsantritt von Präsident Abdel Fatah Al-Sisi im Jahr 2014. Nun gilt die Menschenrechtslage als äußerst schwierig, was unter anderem die Arbeit nichtstaatlicher Organisationen, kritischer Medien und oppositioneller Gruppierungen betrifft, die unter den Einschränkungen der Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit besonders leiden. Das

10 Militär übt zunehmend Kontrolle über Wirtschaft, Gesellschaft und – in sich natürlich folgerichtig – auch über die Politik aus.

Rund um die Corona-Pandemie zahlte sich die autoritäre Steuerung der Gesellschaft im Sinne der Regierung durchaus im stabilisierenden Sinne aus, Macht wurde erhalten beziehungsweise noch gestärkt, wenn auch das Risiko sozialer Unruhen fortwährend besteht. Die 2011er Proteste hatten

15 nicht nur Demokratisierung zum Ziel, sondern insbesondere auch die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Ermöglichung bezahlbarer Lebensmittel und eine Eindämmung der Korruption. Diese Probleme bestehen weiterhin und sind jederzeit eine potenzielle Quelle erneuter sozialer Unruhen. Die Stabilisierung der Wirtschaft ist Daueraufgabe jeglichen Regimes in Ägypten.

Aufgaben:

1. Charakterisiert ausgehend von M3 die politische Lage in Ägypten in einem Satz.
2. Entwickelt ausgehend von M3 Konsequenzen, die die politische Lage für einen Urlaub in Ägypten hat. Formuliert einen Katalog von Ratschlägen für eine touristische Reise.

Wenn du nach Ägypten kommst, dann halte dich an folgende Regeln:

1. Du sollst _____

2. Du sollst _____

3. _____

4. _____

China

Einstieg: China damals und heute

M1



© Comugnero Silvana - stock.adobe.com

M2



© Gorodenkoff - stock.adobe.com

Aufgaben:

1. Beschreibt die beiden Bilder M1 und M2 und vergleicht sie anschließend miteinander.
2. Erwägt davon ausgehend Veränderungen, die in der chinesischen Gesellschaft zwischen 1960 (M1) und heute (M2) geschehen sind. Erklärt eure Vermutungen.

Russland

Rudolphina: Russland ist mit einer Fläche von 17,2 Millionen Quadratkilometern das größte Land der Erde. Abschließend salopp gefragt: Warum kriegt Putin nicht genug?

Wolfgang Mueller: Die Frage ist berechtigt. Die Vergrößerung des Territoriums erscheint mir aber nicht als realer Kriegsgrund. Plausibler sind andere Erklärungsmodelle. So ist Russland sehr dünn besiedelt und seine Bevölkerung schrumpft; Einwanderung aus außereuropäischen Staaten ist unerwünscht. Daher könnte Russland interessiert sein, auf diesem Weg seine Bevölkerung zu vergrößern. Ferner genannt werden sicherheitspolitische Argumente, etwa die Verhinderung eines NATO-Beitritts der Ukraine. Dazu muss man aber bedenken, dass Russland von der Ukraine und selbst von der NATO nicht bedroht wurde und ein ukrainischer Beitritt nicht auf der Agenda stand. Am plausibelsten erscheint mir daher das innenpolitische Erklärungsmodell: Die Ukraine hat sich in der Orangen Revolution und im Euromaidan gegen autoritäre korrupte Machthaber und Wahlfälschung und für eine EU-Perspektive erhoben und seither in Richtung Demokratie und Westen entwickelt. Für Präsident Putin ist dies unerwünscht, er möchte seine Macht bewahren. Daher zielt die Aggression seit 2014 und insbesondere der Krieg ab 2022 darauf ab, die westlich-demokratische Entwicklung in der Ukraine zu zerstören, um der Bevölkerung in Russland zu signalisieren, dass dieser Weg für sie nicht möglich sei.

Wolfgang Mueller ist Professor für Russische Geschichte an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät und stellvertretender Leiter des Instituts für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien. Er forscht unter anderem zur sowjetischen Geschichte, dem Kalten Krieg, der Diplomatiegeschichte sowie der Geschichte des Politischen Denkens in Russland.

Quelle: Theresa Dirl, Universität Wien (13.03.2024), <https://rudolphina.univie.ac.at/interview-mit-russland-experten-wolfgang-mueller>, zuletzt eingesehen am 08.09.2025

Aufgaben:

1. Formuliert die Beweggründe Russlands im Ukraine-Konflikt und geht dabei auch auf Kernelemente der Haltung Putins gegenüber dem Westen ein.
2. Antwortet auf Putin als ein Vertreter des „Westens“. Findet Belege beziehungsweise Beispiele für eure Darstellung.
3. Entwerft und haltet eine politische Rede in einem simulierten Kontext, etwa im Rahmen einer Bundestagsdebatte zur Russlandpolitik oder im Wahlkampf.



Anmerkung: Die digitalen Medien erleichtern hier insbesondere die Recherche. Sie bieten zugleich attraktive Möglichkeiten, das Reden – Tonlage, Sprachverwendung, Mimik, Gestik und Haltung – einzuüben, indem die eigenen Smartphones verwendet werden.